

heißt Ramme. Zwischen Fußweg und Fahrstraße ist der Rinnstein. Dieser dient dazu, das Wasser in die Siele zu leiten. Die Siele sind gemauerte Kanäle, die sich unter den Straßen hinziehen. Ihren Inhalt führen sie in die Elbe ab. Damit das Wasser in den Rinnstein hineinströmt, ist die Fahrstraße in der Mitte am höchsten und senkt sich nach beiden Seiten. Für die Reinigung der Straße sorgen die Gassenteufher; sie fegen jede Woche einigemal den Schmutz zusammen und schaffen ihn auf Karren fort. Man erkennt diese Leute an ihren blauen Kitteln und Mützen. Auf einem blanken Schild vor der Mütze stehen die Buchstaben A. S. R. (= Altonaer Straßen-Reinigung). Über dem Schild befindet sich eine Nummer. Dieselbe Nummer steht auch auf einem Schild am linken Arm. Bei längerer Trockenheit sieht man solche Leute mit roten Wasserwagen durch die Straßen fahren, um sie zu besprengen. Diese Wagen zeigen an den Seiten die Inschrift A. S. R. Sie werden mittelst großer Schläuche gefüllt, die an den sogenannten Notpfosten befestigt und so mit den unterirdischen Wasserleitungsröhren in Verbindung gebracht werden. Die Notpfosten sind zu erkennen an den kleinen runden Eisenplatten, die wir hier und da auf dem Fußsteig und der Fahrstraße sehen, und die mit den Buchstaben A. W. R. (= Altonaer Wasser-Runst) bezeichnet sind. Bei einer Feuersbrunst bringt die Feuerwehr die langen Wassererschläuche auf dieselbe Weise mit den Wasserleitungsröhren in Verbindung. Außer diesen Röhren und den Sieelen befinden sich unter den Straßen noch die Gasröhren. Das Gas ist eine Lustart, die in der Gasanstalt (S. 51) aus Steinkohlen bereitet wird. Von dieser Anstalt gehen unterirdische Röhren nach allen Richtungen durch die Stadt. Mit diesen Röhren stehen die Gaslaternen in Verbindung, die abends vom Laternenanzünder angezündet und morgens wieder gelöscht werden. Auf diese Weise werden die Straßen zur Abend- und Nachtzeit erleuchtet. In einigen Straßen geschieht dies durch elektrisches Licht. (S. 39.) Auch in einigen Häusern,